



DEUTSCHER
KAMERAPREIS
Kategorie Schnitt



BAYERISCHER
FILMPREIS
Bester Dokumentarfilm



NOMINIERT FÜR
DEN DEUTSCHEN
FILMPREIS 2021
Bester Dokumentarfilm
Bester Schnitt



BERLINALE 2020
GEWINNER
Kompass-Perspektive Preis



EUROPEAN
FILM AWARDS
Documentary Selection
2020

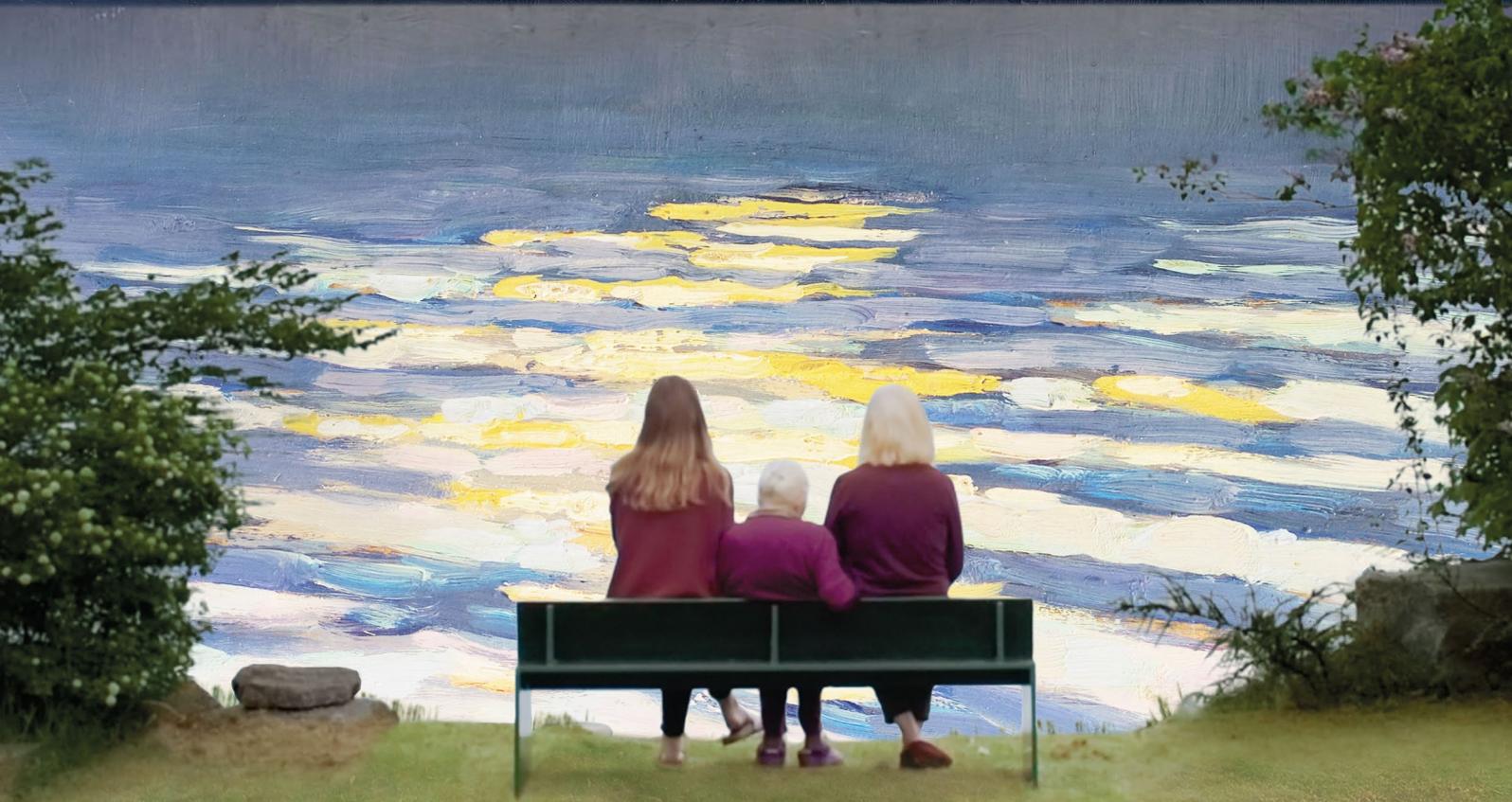
„Ein absoluter Höhepunkt
auf der Berlinale.“
Abendzeitung

„Ein emotionales und tief
berührendes Generationenporträt.“
BR Kulturmagazin Capriccio

„Zum Staunen.“
3sat Kulturzeit

EIN FILM VON JANNA JI WONDERS

WALCHENSEE F O R E V E R



FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
FÜR DEN SCHULUNTERRICHT

INHALT

Informationen für Lehrkräfte

Filmdaten, Empfehlungen für den Einsatz im Unterricht	Seite 3
Lehrplanbezüge	Seite 4
Einleitung, Hinweise für die Vorbereitung	Seite 5
Blitzlicht mit spontanen Impulsfragen, Filminhalt	Seite 6
Umsetzung	Seite 7

Thema 1 – Familie

1. Ein komplexes Geflecht Familienaufstellung im Raum – ARBEITSBLATT 1A	Seite 8
2. Die Beziehungen in der Familie Arbeit mit Filmausschnitt – ARBEITSBLATT 1B	Seite 9
Das Persönliche und das Universelle Infobox – ARBEITSBLATT 1B	Seite 9
3. Frauke Formulierung eines Briefes - ARBEITSBLATT 1B	Seite 9
4. Woher komme ich? Interview, Familienstammbaum – ARBEITSBLATT 1C	Seite 10
5. Ein Bild von einer Familie Familienporträt – ARBEITSBLATT 1C	Seite 10
6. Die Familie Interpretation Zitat – ARBEITSBLATT 1C	Seite 10

Thema 2 – Heimat

1. Einstiegsfragen zum Thema – ARBEITSBLATT 2A	Seite 11
Der Heimatfilm Infobox – ARBEITSBLATT 2A	Seite 11
2. Definition(en) von Heimat Assoziationen zu einer Übersetzungslücke - ARBEITSBLATT 2A	Seite 11
3. Die Landschaft der Heimat Analyse Filmausschnitt, Kommentar – ARBEITSBLATT 2B	Seite 12
4. Die Volksmusik Arbeit mit Filmausschnitt, Filmstill – ARBEITSBLATT 2C	Seite 13

Thema 3 – Erinnerung

1. Das Ideal Erinnern als Selbstdarstellung – ARBEITSBLATT 3A	Seite 14
2. Lebenslinie Kreativaufgabe – ARBEITSBLATT 3A	Seite 14
3. Die Performance Analyse Filmausschnitt - ARBEITSBLATT 3B	Seite 15
Die Filmmontage Infobox – ARBEITSBLATT 3B	Seite 15
4. Montage der Erinnerung. Ein Selbstversuch Kreativaufgabe – ARBEITSBLATT 3C	Seite 16

Thema 4 – Rebellion

1. Rollenmuster Analyse der Filmfiguren, Selbstreflexion – ARBEITSBLATT 4A	Seite 17
2. Der Aufbruch Arbeit mit Filmausschnitt, Musikzuordnung – ARBEITSBLATT 4A	Seite 17
3. Exkurs: Die Kommune 1 Orientierung in den 68ern – ARBEITSBLATT 4B	Seite 18
4. Alternative Lebensformen Recherche und Präsentation – ARBEITSBLATT 4C	Seite 19
5. Zukunftsvisionen schriftlicher Aufsatz – ARBEITSBLATT 4C	Seite 19
6. Alternativhäuser Kreativaufgabe – ARBEITSBLATT 4D	Seite 20
7. Die Rebellion der Jugend damals – und heute? Kommentar, Debatte – ARBEITSBLATT 4D	Seite 20
8. Wie frei bin ich? Erörterung – ARBEITSBLATT 4D	Seite 20

Thema 5 – Der Dokumentarfilm

1. Der Filmbeginn Analyse der Eingangssequenz – ARBEITSBLATT 5A + 5B	Seite 21
2. Mut zur Verletzlichkeit Beobachtung, Reflexion, Selbstversuch – ARBEITSBLATT 5C	Seite 23
3. Die Filmkritik – ARBEITSBLATT 5D	Seite 24

Anhang zu ARBEITSBLATT 1C - Vordruck Familienstammbaum	Seite 25
Linksammlung, Impressum	Seite 26

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Titel WALCHENSEE FOREVER
Dokumentarfilm, 110 min

Produktionsland Deutschland
Produktionsjahr 2020
Kinostart 21. Oktober 2021
Sprachfassungen Deutsche Originalfassung
FSK ab 6 Jahren, empfohlen ab 15 Jahren

Drehbuch & Regie Janna Ji Wonders
Darsteller/innen Janna Ji Wonders, Mutter Anna Werner und ihre Schwester Frauke Werner, Oma Norma Werner, Rainer Langhans u.v.m.
Produktion Flare Film
Koproduktion Bayerischer Rundfunk
Festivals und Preise Berlinale 2016 „Made in Germany Förderpreis – Perspektive“ für das Konzept zum Film; Bayerischer Filmpreis 2019 „Bester Dokumentarfilm“; „Deutscher Kamerapreis – Kategorie Schnitt“ 2020; „Kompass Perspektive Preis“ Berlinale 2020; Nominierung zum Deutschen Dokumentarfilmpreis 2020
Webseite des Films <https://walchenseeforever.de/>
Verleih Deutschland Farbfilm Verleih Berlin
<http://www.farbfilm-verleih.de/filme/walchensee-forever/>

Empfehlung für den Unterricht

Altersempfehlung ab 10. Klasse, Einsatz ab Klasse 9/10 möglich
FSK ab 6, empfohlen ab 15 Jahren
Themen (Familien-) Biografie, Generationen, Frauen, Geschlechterrollen, Freiheit, Abenteuer, Emanzipation, Identität, Konventionen, Rebellion, Liebe, Musik, Mut, Drogen, psychische Krankheit, Spiritualität, Selbstbewusstsein, Sexualität, Sinnsuche, Verantwortung, Tod, Trauer, Träume, Verantwortung, Erinnerung, Heimat, (Deutsche) Geschichte

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Lehrplanbezüge am Beispiel des Rahmenlehrplans Berlin Klasse 10

Fächerübergreifende Kompetenzen: Medienbildung	Die Schüler*innen können: gestalterische Grundlagen der Bild- und Filmsprache bei der Medienanalyse exemplarisch anwenden, Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen, die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten, und mit Hilfestellung eigene Medienprodukte einzeln und in der Gruppe herstellen
Deutsch	Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine differenzierte Kommunikationsfähigkeit und reflektieren die eigene und fremde Sprachverwendung: Analyse und Interpretation, Kommentar, Erörterung, Debatte, Podiumsdiskussion
Ethik	Bezug zu den Themenfeldern: Wer bin ich? Identität und Rolle Wie frei bin ich? Freiheit und Verantwortung Was ist der Mensch? Mensch und Gemeinschaft Was soll ich tun? Handeln und Moral Worauf kann ich Vertrauen? Wissen und Glauben
Bildende Kunst	Individuelle Erfahrung: Alltag und Lebenswelt: Heimat, Lokales und Globales, Kommunikation und menschliche Nähe, sexuelle Vielfalt, Sucht, Rausch, Spiel. Erinnerungen, Vorstellungen, Wünsche: Text, Sound, Mobiltelefon und Notizbuch, Blog, Clip, Schnitt- und Präsentationsprogramme
Musik	Gattungen und Genres: Vokalmusik: Volks- und Kunstlied Musiktheater: Performance Ausdruck und Wirkung: Wort- Tonverhältnis Musik und Gesellschaft: Jugendkulturen, Musik als Protest
Philosophie	Mensch und Kultur: Tod und Sterben , Umgang mit dem Tod Mensch und Handeln: Normen und Werte: philosophische Theorien des guten Lebens und des Glücks
Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften	Soziologie: eigenes Leben – Identitätsfindung heute Familie im Umbruch

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Einleitung

Kino ist nicht nur ein Ort der Unterhaltung, sondern auch ein Lern- und Erfahrungsort, der mit dem Medium Film auf ganz besonders eindrückliche Weise berührt. In WALCHENSEE FOREVER wird durch das aufrichtige Erforschen der Schwächen und Stärken der Familie Werner ein hoher Grad an Empathie im Publikum erreicht. Das persönlich Erlebte spiegelt universelle Erfahrungen wieder, so dass sich das Publikum in der Suche und den Zweifeln der Protagonistinnen wiedererkennt. Dabei überwiegt eine energiereiche Vermittlung der Lust am Leben.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial lädt ein, den Film WALCHENSEE FOREVER im Schulunterricht einzusetzen und das Gesehene gemeinsam zu analysieren und einzuordnen. Die Arbeitsblätter sind in unterschiedliche inhaltliche Bereiche gegliedert und sind als Aufgabensammlung angelegt, aus der je nach Klassenzusammenstellung, zeitlicher Verfügbarkeit und thematischen Schwerpunkten eine individuelle Unterrichtseinheit aufgebaut werden kann. Da die Fragestellungen offen angelegt sind, wird auf vorgegebene Lösungen verzichtet. Vielmehr soll das Material zur persönlichen Reflexion anregen und die Freiheit der eigenen Meinung stärken. Der Einsatz von Filmausschnitten gibt die Möglichkeit, einzelnen Sequenzen des Films ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die verschiedenen Aufgaben leiten die Schüler*innen darin an, den Inhalt des Films und seine Wirkung anhand der eingesetzten filmischen Mittel zu analysieren. Dies befähigt sie dazu, die letzte Aufgabe des Materials, die auf ARBEITSBLATT 5D geforderte Filmkritik, selbständig und reflektiert zu verfassen.

Hinweise für die Vorbereitung der Arbeit mit dem Film im Klassenverband:

- Die Regisseurin von WALCHENSEE FOREVER setzt sich sehr intensiv mit der Geschichte ihrer Familie auseinander. Neben vielen energiereichen Momenten voller Leben spricht sie auch die dunklen Schatten und bisher unausgesprochenen Traumata an. Unter anderem werden Themen wie Trennung, Tod, psychische Krankheit, Suizid, Trauer und Verneinung des Suizids angesprochen. Der Film kann einzelnen Schüler*innen sehr nahe gehen, besonders wenn er etwa eigene mögliche Familientraumata berührt. Seien Sie darauf gefasst, dass nicht jede*r Schüler*in seine Familiengeschichte mit in den Unterricht bringen möchte und stellen Sie es jedem*r frei, in wie weit er seine*ihre persönlichen Erfahrungen mitteilen möchte.

- Wenn Sie von bestehenden schwierigen Familiensituationen wissen (aktuelle Trennung, schwere Krankheit, Tod), sollten sie gegebenenfalls im Vorfeld die Familie des*der Schüler*in kontaktieren und den geplanten Einsatz des Films und seiner Thematik im Unterricht ansprechen.

- Hinweis COVID: Die Aufgaben in diesem Filmheft sind sowohl im Plenum, als auch in Partner- oder Kleingruppenarbeit zu erledigen. Die Lehrenden werden gebeten, die Aufgaben an die aktuellen COVID-Verordnungen anzupassen.

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Ein **Blitzlicht** mit **spontanen Impulsfragen** kann Ihnen einen ersten Hinweis darauf geben, wie ihre Lerngruppe auf den Film reagiert und welche Themen besonders berühren:

- Mit welchem Gefühl seit ihr aus dem Film gegangen?
- Welche Person, welcher Moment, welcher Ort oder welche Aussage aus dem Film ist euch am meisten im Gedächtnis geblieben?
- Welche Handlung oder Entscheidung der Protagonistinnen wirft bei euch Fragen auf?
- Wenn ihr die Möglichkeit hättet mit der Regisseurin oder ihrer Mutter zu sprechen, was würdet ihr sie gerne fragen?

Inhalt

WALCHENSEE FOREVER erzählt die Geschichte einer deutschen Familie über fünf Generationen aus der Sicht der Frauen. Die Filmemacherin Janna Ji Wonders hat sich an die Aufgabe gemacht, die Geheimnisse ihrer eigenen Familie zu ergründen und zu verstehen, welchen Einfluss sie auf ihr eigenes Leben haben.

WALCHENSEE FOREVER ist eine Jahrhundert erzählung über Familienstrukturen: Wie sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts aussehen, wie sie den Ersten und Zweiten Weltkrieg überdauern und später im rebellischen Nachkriegsdeutschland der 60er und 70er Jahre auf dem Prüfstand stehen. Und wie sie heute, im 21. Jahrhundert, ersehnt und substituiert werden. Was ist Familie? Und was ist Heimat? Es sind die großen Fragen, die die Filmemacherin Wonders auf selbstverständliche, manchmal verstörend stoische Weise an ihrer eigenen Familiengeschichte herunterbricht.

Nahaufnahme. Wie beginnt die Geschichte?

Der Walchensee. Still, dunkel und unergründlich liegt er da. Er ist einer der tiefsten und größten Alpenseen Deutschlands. Der Walchensee ist ein magischer Ort, der den Familienmitgliedern unserer Geschichte Schutzraum und Gefängnis zugleich scheint. Der unsere Protagonisten immer wieder davon treibt und magnetisch zurückzieht. Wie ein unsterblicher Chronist überdauert der See alle Zeiten und bietet die Kulisse, vor der sich eine deutsche Familiensaga abspielt.

1920, eine Familie - Mutter, Vater, Kind - zieht an den Walchensee in Bayern und eröffnet dort ein Ausflugscafé, das bis heute existiert. Die Mutter, genannt Apa, ist eine imposante Frau, stolz, streng, geschäftstüchtig. Eine Tochter ist ihr an der Spanischen Grippe zugrunde gegangen. Ihr bleibt die Erstgeborene, Norma. Die ist fröhlich, fleißig, fügsam und zäh. Sie wird das Café übernehmen. Sie wird von ihrem Mann, einem gutaussehenden Künstler, verlassen werden, da dieser die Übergriffe der Schwiegermutter auf ihr Privatleben nicht ertragen wird. Norma wird nie klagen. Sie wird zwei Töchter zur Welt bringen, Anna und Frauke. Und sie wird 105 Jahre alt werden.

Anna und Frauke werden ihre Mutter und den Walchensee ebenfalls verlassen. Sie wollen sich befreien und die große weite Welt als Musikerinnen ergründen. Sie werden zurückkommen an den Walchensee, später in München in einer Kommune um Rainer Langhans leben. Tochter Frauke verzehrt sich nach der großen Liebe. Sie will eine richtige Familie. Sie wird stattdessen auf mysteriöse Weise sterben. Tochter Anna, die ältere der beiden, hat keine konkrete Idee von Familie. Sie wird ein Kind bekommen, Janna, mit einem Amerikaner, aber kein klassisches Familienleben führen. Stattdessen wird Anna ihr Leben lang den Tod von Frauke mit sich tragen. Und sie wird die Fragen, die sie an das Leben und an den Tod hat, an ihre Tochter Janna weitergeben.

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Umsetzung

Dieses Familienepos basiert auf einem einmaligen filmischen Schatz. Janna Ji Wonders arbeitet sich durch rund 100 Jahre privates Archivmaterial, das jede einzelne Generation akribisch gesammelt hat. Früheste 8mm-Filmaufnahmen, ungewöhnliche Fotografien und detailreiche Briefe lassen uns nicht nur aus nächster Nähe teilhaben an einer dramatischen Familiengeschichte. Diese einzigartigen Dokumente zeichnen in ihrer Dichte ein Psychogramm der deutschen Gesellschaft der letzten hundert Jahre.

Es ist kein Zufall, dass die Regisseurin Janna Ji Wonders nun diejenige ist, die sich an den Film macht, der schon vor 100 Jahren angelegt ist. Jannas Mutter Anna, eine Fotografin, hat ihre Tochter von Geburt an gefilmt, sie als Kleinkind vor der Kamera inszeniert und interviewt. Janna nimmt seit ihrer Kindheit auch selbst die Kamera in die Hand und stellt kontinuierlich Fragen zurück an ihre Mutter Anna und an ihre Großmutter Norma. So entsteht ein Dialog in der Jetztzeit, der uns organisch in die Vergangenheit führt und wieder zurück in die Gegenwart – bis hin zur Geburt von Jannas eigener Tochter während der Entstehungszeit des Filmes.

So schließt sich der Kreis einer Geschichte, die von Frauen erzählt, von denen jede auf ihre Weise den patriarchalen Strukturen ihrer Zeit trotzt. Das Prinzip Mutter-Tochter wird so in einem einzigen Film mehrfach durchgespielt.



THEMA 1 – FAMILIE

ARBEITSBLATT 1A

1. Ein komplexes Geflecht

In dieser Aufgabe stellt ihr das im Film dargestellte komplexe familiäre System räumlich dar. Bestimmt für jede wichtige Person des Films eine*n Stellvertreter*in. Zentrum dieser Familienaufstellung ist die Regisseurin Janna Ji Wonders. Indem ihr die verschiedenen Personen um sie und zueinander anordnet, könnt ihr Nähe, Wichtigkeit, Intensität und Distanz oder Abneigung der einzelnen Personen zueinander ausdrücken. Welche Blickrichtung nimmt jede Person ein? In wie weit ist sie an dem*der Anderen interessiert? Welche Perspektive nimmt die Filmemacherin ein? Sieht sie andere Personen direkt oder gespiegelt durch den Blick eines*r Anderen? Welche Position haben verstorbene Personen inne? Hat auch die während der Dreharbeiten geborene Tochter Rumi bereits eine Position in der Familie? (Die Widmung des Films lautet: „Für Rumi“)

10 Personen sind Stellvertreter*innen der Filmfiguren. Mindestens zwei Mitschüler*innen dirigieren die Aufstellung. Die Stellvertreter*innen können sich auch konstruktiv äußern und so auf ihre Position oder Blickrichtung einwirken. Ab einer Klassengröße von 24 Schüler*innen könnt ihr zwei Gruppen bilden, die sich ihre Aufstellung danach gegenseitig präsentieren. Die Personen des Films:

 Filmemacherin Johanna/ Janna Ji Wonders	 Ihre Mutter Antje/ Anna Werner	 Ihre Tante Frauke Werner	 Ihre Oma Norma Bucherer	 Ihre Uroma Apa	 Ihre Tochter Rumi
 Ihr Vater Jazon Wonders	 Ihr Opa	 Rainer Langhans	 Meister Kirpal Singh		

Stellt anschließend folgende Überlegungen an:

- Wie wirkt sich im Falle dieser Familie das Leben der Mutter jeweils auf das der Tochter aus?
- Welche Bedeutung haben die im Leben und im Film beinahe komplett abwesenden Männer auf das Leben der Protagonistin Anna Werner?
- Würdet ihr die Figuren Rainer Langhans und Kirpal Singh in die Familienkonstellation mit aufnehmen? Warum, warum nicht?
- Welchen Einfluss haben die Erfahrungen und Erlebnisse der Generationen vor ihr auf die Filmemacherin Janna Ji Wonders?
- Welche Fragen an ihre Familie könnten sie angetrieben haben diesen Film zu machen?

THEMA 1 – FAMILIE

ARBEITSBLATT 1B

2. Die Beziehungen

Durch die offene Aussprache von Anna und Janna werden auch schwierige Themen angesprochen, wie etwa das Kriegstrauma des Großvaters, der Suizid der Tante oder die verlorenen Träume der Eltern. Diese Offenheit in einer Familie ist jedoch durchaus nicht der Normalfall. Wie im Film erwähnt, gleicht das Sprechen über gewisse Dinge in vielen Familien eher einem Minenfeld, bei dem alles jederzeit in die Luft fliegen kann, wenn man nur das falsche Thema anspricht.

Betrachtet als ein Beispiel die Beziehung von Janna zu ihrer Oma Norma. erinnert euch an den Film und seht euch dazu noch, wenn möglich, den Filmausschnitt 1 MUSIKVIDEO an. Beantwortet anschließend folgende Fragen:

- Wir hören die Regisseurin, die in diesem Ausschnitt singt, und sehen ihre Oma Norma, die im Video der Stimme ihrer Enkelin ihr Gesicht leiht. Beschreibt die Beziehung, die zwischen den beiden herrschen muss, damit ein solches Musikvideo entstehen kann.
- Wie findet ihr das Video? Was spricht euch an? Was missfällt euch? Was gibt den Bildern Kraft?
- Janna spricht ihre Oma auch auf den Tod ihrer Tante Frauke an. Die Oma hält dies für einen Verkehrsunfall. Warum, meint ihr, versucht Janna sie nicht mit dem Suizid zu konfrontieren? Könnt ihr ihr Verhalten nachvollziehen?

DAS PERSÖNLICHE UND DAS UNIVERSELLE

In WALCHENSEE FOREVER sehen und hören wir persönliche Dokumente der Familie Werner: Super-8-Filme und Videoaufnahmen, Fotografien, Briefe und Tagebücher. Trotzdem entsteht im Film das Gefühl, dass wir etwas sehen, was über eine **persönliche Lebensgeschichte** hinausgeht und **universelle Aspekte** eines Lebens anspricht: Erwartungen der Eltern an die Kinder, Anpassung und Rebellion, Sinnsuche, Liebe, Verzweiflung, Krankheit, Tod und Geburt. In diesem Universellen findet das Publikum den Zugang zu seinen eigenen Gefühlen und seiner eigenen Erfahrungswelt.



3. Frauke

Die Filmemacherin Janna Ji Wonders spürt der Erinnerung der Familie an ihre verstorbene Tante Frauke nach. Sie hat ihre Tante nicht selbst kennen gelernt, da sie vor ihrer Geburt verstorben ist. Sie spricht jedoch davon, dass Frauke der eigentliche Grund sei, warum sie den Film über ihre Familie macht. Formuliert einen Brief von Janna an Frauke. Janna könnte darin beschreiben, warum sie diesen Film macht, was sie sucht, welche Fragen sie an Frauke hat und was sie in den Gesprächen mit ihrer Mutter und ihrer Oma über ihre Familie und sich selbst erfahren hat.

THEMA I – FAMILIE

ARBEITSBLATT IC

4. Woher komme ich?

Erstellt euren eigenen Familien-Stammbaum mit dem Vordruck aus dem Anhang (S.25). Führt dazu ein Interview mit einem*r Familienangehörigen durch. Ihr könnt gerne Notizen hineinschreiben, weitere Personen hinzufügen, oder unbekannte Personen weglassen. Macht euch den Stammbaum eigen – er erzählt euch, wo ihr herkommt. Fragen für das Interview könnten in etwa folgende sein:

- Wer sind/ waren meine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern?
- Wie hießen die länger Verstorbenen eigentlich? Wann haben sie genau gelebt?
- Welche äußeren Lebensumstände haben ihr Leben geprägt?
- Gibt es Fotografien von ihnen?
- Was sind/ waren sie für Menschen? Welche Träume, Probleme, Aufgaben haben sie in ihrem Leben beschäftigt?
- An welchen Wohnorten haben sie gelebt, wo haben sie sich heimisch gefühlt?
- In wie weit fühlt ihr euch selbst mit euren Vorfahren verbunden?

5. Ein Bild von einer Familie

Familien sind eine sehr persönliche und kuriose Angelegenheit. Wir werden in sie hineingeboren und suchen uns ihre Mitglieder nicht aus. Sie prägen unser Leben und unser Sein bereits von unserem Lebensbeginn an. Nicht immer sind dabei die genetischen Familienbande ausschlaggebend, ebenso wichtig für unsere Entwicklung können Freund*innen und Begleiter*innen sein. Inszeniert ein Foto oder eine Collage eurer „Familie“. Ihr selbst entscheidet, wer auf dem Bild erscheinen soll. Wer steht euch nahe und begleitet euch durch euer Leben? Mit wem könnt ihr Entscheidungen und Enttäuschungen besprechen? Inszeniert das Familienporträt an einem Ort, an dem ihr euch wohlfühlt. Zusammen mit dem Familienstammbaum ist das Familienporträt ein Schlüssel zu eurem eigenen Befinden.

„Ich denke, dass es so etwas wie ein Familiengedächtnis gibt, das sich fortschreibt. Und dass wir es oft gar nicht bemerken, wenn wir innerhalb dieses Familiengedächtnisses handeln. Aber ich glaube, dass die Hoffnung darin liegt, sich dies bewusst zu machen, um dadurch seinen eigenen Weg zu finden.“ (Regisseurin Janna Ji Wonders)

6. Die Familie

Sucht euch aus folgenden Zitaten das aus, welches für euch am Besten zum Film WALCHENSEE FOREVER passt. Interpretiert das Zitat, in dem ihr auf die Beziehungen in der Filmfamilie eingeht.

- „Auch meine Freunde gehören zu meiner Familie.“ (Jean-Jacques Rousseau 1712-1778)
- „Die Familie ist die Heimat des Herzens.“ (Giuseppe Mazzini 1805-1872)
- „Ganz aufgehen in der Familie heißt, ganz untergehen.“ (Marie von Ebner-Eschenbach 1830-1916)
- „Du kannst deinen Kindern deine Liebe geben, nicht aber deine Gedanken. Sie haben ihre eigenen.“ (Khalil Gibran 1883-1931)

THEMA 2 – HEIMAT

ARBEITSBLATT 2A

1. Einstiegsfragen zum Thema

Ist WALCHENSEE FOREVER ein Heimatfilm?

Welche Heimat(en) werden beschrieben?

Für wen ist der Walchensee Heimat?

Wo oder wer oder was ist Heimat für euch?

2. Definition(en) von Heimat

Wenn man nach einer Übersetzung des deutschen Wortes „Heimat“ sucht, dann erscheinen folgende Begriffe:

1. „home“ (englisch), was übersetzt zunächst „das Haus, die Wohnung, das Zuhause“ bedeutet
2. „la patria; la patrie“ (spanisch, italienisch, französisch), was in wörtlicher Übersetzung „Vaterland“ bedeutet
3. „native country; pais natal/ tierra natal; terra natia; pays d'origine“ (englisch, spanisch, italienisch, französisch), was mit „Geburtsland, Herkunftsland“ übersetzt werden könnte

Der Heimatfilm

Der Heimatfilm ist ein Filmgenre aus dem deutschen Sprachraum, das seinen Höhepunkt in den 1950er Jahren, also unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg hatte. Die Menschen sehnten sich nach einem Stück heile Welt und einem verlässlichen Wertekonzept, das sie in der Realität der Nachkriegszeit oft entbehren mussten. Die idyllischen Landschaften der Alpen oder des Schwarzwalds und die scheinbar unverrückbaren Traditionen und Werte der ländlichen Welt weckten Sehnsüchte und spendeten Trost. Handlungsinhalte waren meist einfache und unrealistische Liebesgeschichten mit gutem Ausgang.

Ab den späten 1970er Jahren verändert sich das Genre zum sogenannten „Neuen Heimatfilm“. Hier steht nicht das romantisierte ländliche Idyll im Vordergrund, sondern eine kritische Milieustudie, die unverblümt die Armut der ländlichen Bevölkerung aufzeigt. Der „Neue Heimatfilm“ steht somit entgegengesetzt zum meist als „verkitscht“ gesehnen Heimatfilm und wird oft als genau beobachtetes Zeitdokument beschrieben.

a) Überlegt zunächst, welche zusätzlichen Übersetzungen in andere Sprachen ihr kennt, und wie hier die Bedeutungsspanne variiert. Welchem der vorgeschlagenen Begriffe nähert sich die Übersetzung am meisten an? Fügt gegebenenfalls weitere Begriffe in die Aufgabe b) mit ein.

b) Bildet vier Gruppen. Bestimmt eine*n Schriftführer*in und eine*n Gesprächsleiter*in. Jede Gruppe bearbeitet eines der folgenden Plakate:

Die Heimat	Das Zuhause	Das Vaterland	Das Herkunftsland
------------	-------------	---------------	-------------------

Der*die Schriftführer*in hält alle von euch geäußerten Assoziationen auf dem Plakat fest. Findet dabei heraus, ob die Begriffe für euch mit einer wertenden Empfindung verbunden sind, sie also einen positiven oder negativen Impuls auslösen. Stellt eure Ergebnisse anschließend im Plenum vor und besprecht gegebenenfalls unterschiedliche Gefühle/ Empfindungen etc.
Was macht „Heimat“ zu einer so persönlichen Erfahrung?

THEMA 2 – HEIMAT

ARBEITSBLATT 2B

3. Die Landschaft der Heimat

Seht euch den Filmausschnitt 2 HEIMAT an und beantwortet Aufgabe a) und b) in Partnerarbeit. Aufgabe c) ist in schriftlicher Einzelarbeit zu erledigen.

a) Beschreibt, welche Verbindung die Landschaft um den Walchensee mit den Begriffen „große Reise, starke Energie“ eingeht. Wodurch erfahren wir, von was uns hier eigentlich erzählt wird?

- Was meint Anna, wenn sie sagt: „Ich glaube, dass die Heimat sowieso nicht von dieser Welt ist.“
- Was ist immer noch so schwer für sie, dass ihr die Tränen kommen?

b) Das Lexikon der Filmbegriffe beschreibt die Funktion der „Landschaft“ in verschiedenen Filmgenres: „[...] im Berg- und Heimatfilm sowie gelegentlich im Tierfilm ist sie der zutiefst emotional besetzte Ort einer Sehnsucht nach Unversehrtheit und damit eine Utopie;[...]“ (<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/l:landschaft-4739>)

- Wie trifft diese Beschreibung auf den Walchensee zu? Was bedeutet das Wort „Utopie“ genau und was hat es mit der Unversehrtheit zu tun? Überlegt, in welchen Momenten ihres Lebens Anna an den Walchensee zurückkehrt und warum.

c) In wie weit könnte man sagen, der Walchensee ist nicht nur Drehort und Schauplatz des Films, sondern selbst ein *Chronist* oder sogar *Protagonist* des Geschehens? Begründet eure Ansicht in einem schriftlichen Kommentar.

Duden Bedeutung:

Chronist (latein.) – jemand, der ein Geschehen verfolgt, beobachtet und darüber berichtet

Protagonist (griech.) – zentrale Gestalt, Hauptfigur, Held



THEMA 2 – HEIMAT

ARBEITSBLATT 2C

4. Die Volksmusik

Antje und Frauke ziehen mit ihrer bayerischen Volksmusik hinaus in die Welt, zunächst nach Mexiko, später nach San Francisco. Sie spielen vor Schamanen und Vietnamveteranen. Seht euch den Filmausschnitt 3 VOLKSMUSIK an und beantwortet folgende Fragen in Partnerarbeit:

- Welche Stimmung vermittelt die Musik? Achtet auf den Gesang – ist es wichtig, den (bayerischen) Text zu verstehen, oder könnte die Musik so auch im Ausland funktionieren?
- Der Volksmusik mit Hackbrett und Jodelgesang haftet oft das Vorurteil des Hinterwäldlerischen oder Rückwärtsgewandten an. Im Falle von Antjes und Fraukes Reise durch Mexiko und die USA, mit ihren Konzerten bei Schamanen, in Universitäten und Krankenhäusern erscheint ihre Performance exotisch und fast visionär. Wie könnt ihr euch ihren Erfolg erklären?
- Im Radiointerview sagen die beiden, sie seien nie als Touristinnen, sondern immer mit Respekt behandelt worden. Welches Bild einer Touristin wird hier gezeichnet - Stellt sie euch in Gedanken vor. Betrachtet anschließend das Filmstill mit Frauke und Antje in Mexiko. Was ist der Unterschied? Welche unterschiedlichen Geld-, Sicherheit- und somit auch Machtverhältnisse bestehen jeweils? Wer gibt, wer nimmt? Wodurch kann in einem fremden Land eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden?
- Anna erzählt von ihren intensiven Erlebnissen in den kleinen Dörfern des mexikanischen Hinterlandes. Überlegt, welche Verbindung zwischen dem bayerischen und dem mexikanischen Konzept von Heimat bestehen könnte? Welche Gemeinsamkeiten lassen sich in Musik, Ritual und Performance finden? Wie kann ein Verständnis füreinander am anderen Ende der Welt entstehen?



THEMA 3 – ERINNERUNG

ARBEITSBLATT 3A

1. Das Ideal

Es war einmal... Der Aufschrieb des Vaters beginnt wie ein Märchen. Anna merkt jedoch an, dass die Realität eine andere war, und diese Geschichte bloß ein Idealbild ist. Seht euch den Filmausschnitt 4 IDEAL an und bearbeitet die Aufgaben in Partnerarbeit.

- Im Märchen steht: „... Das Schicksal hat es nicht schlecht gemeint mit dem jungen Mann...“ Anna sagt: „...Er ist am Krieg zerbrochen...“ Wie charakterisiert Anna die Figur des Vaters nach der Heimkehr aus dem Krieg?
- Welche Konflikte ergaben sich aus der Familiensituation? Von welcher Wunde ist die Rede?
- Warum, glaubt ihr, hat der Vater seine Erinnerung wie ein schönes Märchen aufgeschrieben und benennt nicht die Realität? Für wen idealisiert er sein Leben - für sich, seine Frau, seine Kinder oder die Nachwelt?
- Das Inszenieren der Realität nach einem vermeintlichen Ideal ist heute so aktuell wie nie. Überlegt gemeinsam, was Social-Media-Kanäle wie Instagram dazu beitragen, sich selbst zu „idealisieren“. Warum kann dort nicht einfach die ungefilterte Realität gezeigt werden?



2. Lebenslinie

Erstellt eure Lebenslinie, indem ihr ein kleines Fotoalbum anfertigt, das ein Foto aus jedem eurer Lebensjahre zeigt, bis zum heutigen Tag. Ihr braucht dafür: 2 Kartons Größe A2 in einer Farbe eurer Wahl 1 Fotografie aus jedem Lebensjahr in der Größe 9x13 Tesafilm, Klebestift

1. Teilt die kürzere Seite der Kartons in drei gleichgroße Teile und schneidet den Karton anschließend in drei Längsstreifen.
2. Teilt die erhaltenen Streifen in vier gleichgroße Teile und knickt diese wie eine Ziehharmonika einmal nach innen, einmal nach außen.
3. Klebt diese 6 Ziehharmonikas mit Tesafilm zu einem langen, faltbaren Streifen aneinander.
4. Lasst das Deckblatt frei. Klebt dann immer auf Teil 3, 5, 7,... das Foto aus eurem 1., 2., 3., ... Lebensjahr. Auf der gegenüberliegenden Seite ist Platz für eure Erinnerung an dieses Bild oder diesen Lebensabschnitt.



Deckblatt	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		...
-----------	---------	---	---------	---	---------	---	---------	---	-----

5. Zeigt euch eure Alben in Kleingruppen. Wenn ihr wollt, könnt ihr dazu erzählen. Was habt ihr alles schon erlebt, gesehen, gelernt, geschafft?
6. Überlegt, auf welchen Bildern ihr euch für das Foto inszeniert habt. Was vermitteln sie?
7. In den Alben ist Platz für mehr! Wenn ihr wollt könnt ihr diese Lebenslinien fortführen, indem ihr an jedem Geburtstag ein Bild aus dem vergangenen Jahr hinzufügt.

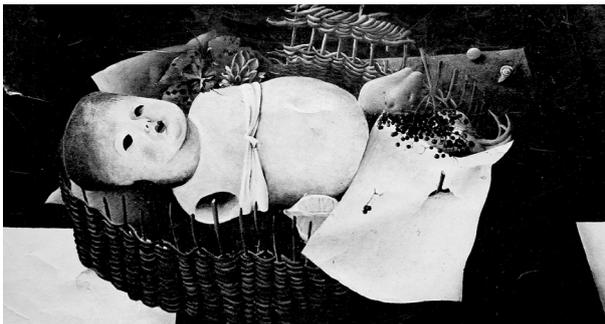
THEMA 3 – ERINNERUNG

ARBEITSBLATT 3B

3. Die Performance

Seht euch den Filmausschnitt 5 MÄNNER an und untersucht ihn auf folgende Fragen:

- Identifiziert in diesem Ausschnitt die Komponenten Interview, Tagebuch, Fotografie und Performance
- Wie verhalten sich Bild und Ton zueinander? Was wird durch die Kombination erzählt? Macht euch bewusst, dass die hier zu hörenden Worte nicht zu diesen Bildern entstanden sind. Die Gesamtheit der Eindrücke entsteht erst im Schnitt. Ein Beispiel ist etwa folgende Kombination: Im Ton hören wir die Worte aus Fraukes Tagebuch, als Bernhard für eine Abtreibung plädierte: „Ich war teilweise erleichtert, da ich im Grunde nur von ihm ein Kind wollte.“ Zu sehen ist dies:



Was suggeriert dieses Bild in Bezug auf Fraukes Gefühle?

- Was passiert in den Momenten, wo Anna still dem Tagebuch der Schwester zuhört?
- Beschreibt Frauke auf den Bildern mit Bernhard und auf denen der Performance. Was erzählen die Bilder der Performance über Frauke? Wären diese Performances auch mit Bernhard denkbar, so wie er euch beschrieben wird? Welche Seite von sich kann Frauke mit Bernhard nicht ausleben?



- Was erzählt dieser Filmausschnitt über die Art und Weise wie wir erinnern?

DIE FILMMONTAGE -

die Königsdisziplin des Filmmachens

Der Begriff *Filmschnitt* bezieht sich ursprünglich auf das tatsächliche Zerschneiden des Filmstreifens, um danach verschiedene Szenen aneinander zu kleben. Seit der Verwendung des digitalen Filmmaterials trifft das Wort *Montage* eher den Kern dieser Arbeit, da es den kreativen Prozess betont, in dem das vorhandene gefilmte und gefundene Material so strukturiert wird, dass daraus ein erzählerisches Ganzes entsteht.

Die Filmmontage ist dabei die Disziplin, die nur in der Kunstform des Filmmachens zu finden ist und sie somit am meisten prägt. Denn die Arbeit mit der Kamera findet sich ähnlich in der Fotografie; Kostüm, Kulisse und Schauspiel gibt es auch im Theater.

Hinweis: WALCHENSEE FOREVER hat den Deutschen Kamerapreis 2020 in der Kategorie Schnitt erhalten.

THEMA 3 – ERINNERUNG

ARBEITSBLATT 3C

4. Montage der Erinnerung. Ein Selbstversuch.

Versuche, dich an einen Moment oder eine Zeit in deinem Leben zu erinnern, zum Beispiel deine Einschulung, ein Umzug, ein Schulwechsel oder der Corona-Lockdown. Überlege, wie sich diese Erinnerung aufbaut: Aus Erzählungen deiner Eltern? Aus Fotografien oder Videoaufnahmen? Aus deinen eigenen erinnerten Bildern? Weißt du noch, wie du dich an diesem Tag oder in dieser Zeit gefühlt hast? Wenn du auf einem Foto dieser Zeit lächelst, bedeutet dies, dass du an diesem Tag glücklich warst?

- Schreibe einen kurzen Text zu deinen Gefühlen an diesem Tag oder in dieser Zeit. Das kann ein Gedicht sein, einzelne Wörter, eine Brief oder ein Fließtext. Es geht darum, dein(e) Gefühl(e) zu vermitteln.
 - Finde Bilder, die diese Stimmung wiedergeben. Dabei können dir Bilder aus dem Alltag dienen, so etwa Sonne, die durch eine Baumkrone scheint für ein diffuses Gefühl von Glück, oder der Blick aus der fahrenden Straßenbahn, für das Gefühl, dass alles an einem vorbei rauscht. Achte auf den Einsatz von Farben, Licht und Dunkel, Schärfe und Unschärfe, Dynamik oder Ruhe.
 - Erschaffe aus deinen Aufnahmen und deinem Text nun ein neues Erinnerungsbild von dem erinnerten Ereignis oder der erinnerten Zeitspanne.
 - Wenn du mit Videoaufnahmen gearbeitet hast, erstelle in einem einfachen Schnittprogramm einen kurzen Clip (etwa 1 Minute lang). Nimm deinen Text als Sprachaufnahme auf und füge ihn zu den Aufnahmen hinzu. Dabei kannst du sprechen, flüstern, schreien oder auch singen. Auch wenn du Originalaufnahmen des erinnerten Ereignisses hast, kannst du sie im Clip verwenden.
 - Wenn du mit Fotografien gearbeitet hast, erstelle eine Collage. Wortfetzen deines Textes haben hier ebenso Platz wie eventuelle Originalfotografien.
 - Gib deiner Kreation einen Titel.
- Organisiert eine Ausstellung der Collagen oder eine Sichtung der Videoclips. Äußert euch zu den Gefühlen, die die Bild- und Wortkombinationen eurer Mitschüler*innen in euch auslösen.

THEMA 4 – REBELLION

ARBEITSBLATT 4A

1. Rollenmuster – tradierte Vorstellungen vom Leben

Wenn von klassischen Rollenmustern die Rede ist, geht es um ein Leben organisiert in Kleinfamilien, bei dem der Mann als Geldverdiener für den Lebensunterhalt sorgt und die Frau sich um Kindererziehung und Haushalt kümmert. Dies bringt sie als Nichtverdienerin in ein Abhängigkeitsverhältnis vom ihrem Mann, der somit in gewisser Weise Macht über alle Familienmitglieder erhält. Daraus entsteht ein patriarchales Familiensystem. (*Patriarchat* griech. – „Herrschaft der Väter“)

a) Besprecht in Partnerarbeit die Frage, in wie weit sich die im Film porträtierten Mitglieder der Familie Werner im Laufe ihres Lebens in Konformität zu diesen Rollenmustern verhalten oder sie überschreiten. Überlegt dies für folgende Personen:

- Urgroßmutter Apa
- Großmutter Norma
- Großvater
- Tante Frauke
- Mutter Anna

b) Wie ist es heute um die Geschlechterrollen bestellt? Überlegt in Kleingruppen, in wie weit ihr selbst euch in bestimmten Mustern gefangen seht, oder ob ihr euch frei fühlt, euer Leben nach euren Vorstellungen zu gestalten. Was wird von euch „als Frau“ und „als Mann“ erwartet? Fertigt eine Liste an.

c) Teilt eure Gedanken anschließend im Klassenplenum und überlegt, wie sich die Möglichkeit zum selbstbestimmten Leben im Laufe des im Film dargestellten Jahrhunderts gewandelt hat.

2. Der Aufbruch - Die Suche nach Alternativen zur Konvention

Seht euch den Filmausschnitt 6 AUFBRUCH an und beantwortet folgende Fragen in kleinen Gruppen:

- Mit welchen Adjektiven werden Deutschland und Europa beschrieben, mit welchen San Francisco und Kalifornien?
- Welches Gefühl herrscht im „Summer of Love“ in der Jugend vor?
- Wie beschreibt Anna die Stimmung, die dem Lied zugrunde liegt, das in dem Filmausschnitt zu hören ist? Könnt ihr dieses „Gefühl der Jugend“ nachvollziehen?
- Wie würdet ihr euer momentanes Lebensgefühl beschreiben? Welches Musikstück gibt dies am Besten wieder? Bringt, wenn möglich, dieses Stück auf dem Handy oder einem mp3 Player mit und spielt es euch gegenseitig vor. Seid ihr überrascht, oder könnt ihr die Wahl eurer Mitschüler*innen nachvollziehen? Beschreibt euch die Gefühle, die das jeweilige Stück bei euch auslöst.



THEMA 4 – REBELLION

ARBEITSBLATT 4B

3. Exkurs: Die Kommune 1 – eine Orientierung in den 68ern

Im Film begegnen wir unter anderem Rainer Langhans. Er wurde durch seine Mitgliedschaft in der berühmt-berüchtigten Kommune 1 bekannt, einer politisch motivierten Wohngemeinschaft, die von 1967-1969 in West-Berlin bestand. Mit ihren provokativen Aktionen war sie Ausdruck für die Suche einer ganzen Generation nach neuen Möglichkeiten, das politische und private Leben zu gestalten.

Eine Inschrift an einem Haus am Stuttgarter Platz in Berlin-Charlottenburg lautet:

*„Hier hauste im Jahr 1968 die Kommune 1. Das Experiment der „K1“ zielte auf die Sprengung bürgerlicher Abhängigkeitsverhältnisse. Sie lehnten Besitzanspruch in der Ehe und autoritäre Kindererziehung ab, zerstörten die Privatsphäre und stellten die gesellschaftlichen Verhältnisse radikal in Frage. Sie trafen damit den Nerv ihrer Zeit. In ihrer Folge gründeten sich hunderte von Kommunen, Wohn- und Hausgemeinschaften, die heute zum allgemeinen Kulturgut gehören.“
(gestiftet 2018 von der Allgemeinheit)*

- Lest den Text der Inschrift und klärt gemeinsam, was er bedeutet.

- Vertiefung 1:

Rund um die Kommune 1 trafen sich Personen, die zum Teil für das politische und gesellschaftliche Leben in der Bundesrepublik Deutschland von großem Einfluss waren. Recherchiert, wer folgende Personen waren und überlegt, wer welche Ziele der obigen Inschrift verfolgte.

Rudi Dutschke, Benno Ohnesorg

Andreas Baader und Gudrun Ensslin

Rainer Langhans und Uschi Obermaier

- Vertiefung 2:

Auf <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung/52137/unterrichtsmaterial> findet sich eine mehrstündige Unterrichtseinheit zur Kenntnis der wichtigsten Ereignisse, die zum Verständnis von „1968“ beitragen

THEMA 4 – REBELLION

ARBEITSBLATT 4C

4. Alternative Lebensformen heute

Die Suche nach einer anderen Art zu leben hat mit den 68er Jahren nicht aufgehört, sondern vielmehr ihren Anfang genommen. 50 Jahre danach finden wir eine Vielzahl von Ideen und Bezeichnungen von gemeinschaftlichem Leben, wie Wohn- und Hausgemeinschaften, Kommunen, Co-Housing, Cluster-Wohnungen, Ökosiedlungen und ganze Ökodörfer.

Bereitet in Kleingruppen die Präsentation eines Beispiels alternativer Lebensform heute vor. Dies kann ein Projekt sein, das ihr persönlich kennt oder das ihr durch Nachfragen bzw. Recherche entdeckt habt.

Mögliche Inspirationsquellen findet ihr z.B. hier:

Liste von deutschen Wohnprojekten, nach Postleitzahlen durchsuchbar <https://www.wohnprojekte-portal.de/home/>

Liste von Hausprojekten in Deutschland

<https://www.syndikat.org/de/projekte/>

Karte von europäischen Ökodörfern

https://umap.openstreetmap.de/de/map/okodorf-gemeinschaft-karte-von-okodorf-und-geme_14312#6/49.923/12.535

Die Präsentation „eures“ Projektes sollte möglichst Folgendes enthalten: Fotografien, Angaben zu Organisation des Wohnraums, Anzahl der Bewohner*innen (Erwachsene/ Kinder), Selbstverständnis, inhaltlicher Schwerpunkte und eventueller Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn ihr ein Projekt erforscht, das sich bei euch in der Nähe befindet, könnt ihr einen Besuchstermin bei den Bewohner*innen anfragen. Viele Projekte freuen sich über ein Interesse der Öffentlichkeit und werden eure vorbereiteten Fragen gerne beantworten.

Stellt „euer“ alternatives Lebensprojekt anschließend vor dem Klassenplenum vor.

5. Zukunftsvisionen

a) Stellt euch vor, es seien zehn Jahre vergangen. Wie stellt ihr euch euer Leben vor?

Fertigt eine kurze Beschreibung eurer Zukunftsvision an. Geht darauf ein, wo ihr lebt und gegebenenfalls mit wem, ob ihr studiert, eine Ausbildung macht, arbeitet, oder euch anderweitig beschäftigt, wie die Beziehung mit eurer Familie ist, ob ihr selbst Kinder habt, und was euer großer Wunsch ist, z.B. ob ihr bereits die Welt bereist habt oder Olympiasieger seid.

b) Wiederholt Aufgabe a) mit dem Unterschied, dass nun 20 Jahre vergangen sind.

Stellt euch eure Visionen in Partner- oder Gruppenarbeit vor. Was überrascht euch?

Natürlich läuft das Leben nicht nach Plan, es nimmt unvorhergesehene Wendungen, und es ist eine wichtige Eigenschaft, diese Wendungen zu akzeptieren. Schließlich steckt im Unvorhergesehenen oft das wahrlich Interessante. Ganz nach dem Satz: „Ein gerader Weg führt immer nur ans Ziel.“

THEMA 4 – REBELLION

ARBEITSBLATT 4D

6. Alternativhäuser

Wie und wo würdet ihr gerne leben? Ob in der Stadt oder auf dem Land, im schicken Designer-Loft oder im mobilen Wohnwagen, im Hausboot, Tiny-House oder Reihenhaus, im weitläufigen Ökodorf oder über den Wolken auf dem Fernsehturm: Lasst eurer Kreativität freien Lauf!

Schreibt, malt, baut, oder fertigt eine Collage von eurer Wunsch-Lebensform an. Überlegt dabei folgendes:

- Lebt ihr allein, in Familie oder großer Gemeinschaft?
- Lebt ihr minimalistisch auf kleinstem Raum oder in einer größeren Anlage?
- Welche Sonderräume gibt es: Tonstudio, Werkstatt, Kino oder Katzenzimmer?
- Wie soll das Zusammenleben organisiert sein: gibt es Gemeinschaftsräume zum Kochen, Wohnen, Arbeiten?

Gebt eurer Kreation anschließend einen Titel! Organisiert eine Ausstellung im Klassenzimmer. Stellt euch eure Visionen gegenseitig vor und fragt gegebenenfalls nach, wenn euch Aspekte unklar sind. In welchen Wohnprojekten eurer Mitschüler*innen würdet ihr auch mit einziehen?

7. Die Rebellion der Jugend damals – und heute?

Lest den Artikel von Sibylle Berg im Onlinemagazin des Spiegels.

<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/unterdrueckte-jugend-die-rebellion-muss-ausfallen-kolumne-von-sibylle-berg-a-1216625.html>

Fühlt ihr euch als funktionierende, konsumierende Jugend gut porträtiert? Wogegen erhebt ihr Einspruch? Wie begründet ihr eure Ansichten?

- **Setzt euch schriftlich mit dem Text auseinander**, indem ihr einen **Kommentar** zu diesem Artikel schreibt (dieser Kommentar soll nicht auf der Webseite veröffentlicht werden, es ist eine Diskussion in der Klasse geplant).
- Gebt euch ein Pseudonym, mit dem ihr euch bei eurem*r Lehrer*in auf einer Klassenliste registriert
- Sammelt die schriftlichen, anonymen, nur mit dem Pseudonym versehenen Kommentare ein und wählt nach dem Zufallsprinzip fünf Texte aus. **Diskutiert** anschließend in Kleingruppen je einen Text.
- Wer möchte, kann sein Pseudonym outen. Ansonsten bleiben die Texte anonym und die Verfasser sind nur dem*der Lehrer*in bekannt.

8. Wie frei bin ich?

Wir scheinen in Deutschland in einer Welt der unbegrenzten Möglichkeiten zu leben: eine demokratische Wohlstandsgesellschaft, in der die Gleichberechtigung in aller Munde (wenn auch nicht in aller Realität) ist, in der die Supermarktregale uns die unendliche Wahl (und Qual) lassen und die typische Frage an den Nachwuchs lautet: Was willst du denn mal werden?

Schreibt eine **Erörterung**, in der ihr darauf eingeht, was es bedeutet, frei zu sein, und wie frei ihr euch fühlt, eure Zukunft zu gestalten.

THEMA 5 – DER DOKUMENTARFILM

ARBEITSBLATT 5A

1. Der Filmbeginn

Im Folgenden seht ihr eine Abfolge von *Filmstills* vom ersten Bild des Films bis zur Einblendung des Filmtitels. In dieser *Anfangssequenz* ist bereits der „Tonfall“ des Films angelegt, das heißt, wir bekommen einen Vorgeschmack auf den Film, der uns erwartet. Seht euch die einzelnen Bilder an, beschreibt, wer oder was zu sehen ist, ordnet ihnen jeweils mindestens einen der vorgeschlagenen Begriffe zu und beschreibt danach in eigenen Worten genauer, wie das hier Abgebildete im Film wieder aufgegriffen wird. Seht euch dazu wenn möglich die Anfangssequenz im Filmausschnitt 7 FILMBEGINN noch einmal an.

Begriffe:

Rückblick – Zeitsprung – Archivbild – Generationenwechsel – Perspektivwechsel: Wechsel von Befragterin und Befragter – Vorgeifen auf Ereignisse im Film



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____

THEMA 5 – DER DOKUMENTARFILM

ARBEITSBLATT 5B



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____



Wer? _____

Wann? _____

Wo? _____

Zugeordnete Begriffe: _____

Beschreibt in eigenen Worten, wie sich der Umgang mit dem Phänomen „Zeit“ aus diesem Filmanfang durch den ganzen Film zieht.

Die Anfangssequenz schließt mit dem eingeblendeten Titel WALCHENSEE FOREVER. Wie spiegeln sich Zeit und Ort bereits im Filmtitel wieder?
Findet einen alternativen Filmtitel!



THEMA 5 – DER DOKUMENTARFILM

ARBEITSBLATT 5C

2. Mut zur Verletzlichkeit

Die Kamera ist ein mächtiges Instrument. Sie auf jemanden zu richten wird häufig mit der Bedrohung durch eine Pistolenmündung verglichen. Im Englischen etwa bedeutet „to shoot=filmen“ und auch das Deutsche kennt „Schuss“ und „Gegenschuss“ als Fachbegriffe aus der Filmsprache. Bearbeitet diese Aufgaben in Partnerarbeit.

- Stellt euch vor, wie ihr selbst jemand anderen mit der Handykamera filmt. Beschreibt das Machtverhältnis von Filmendem und gefilmter Person: Wer gibt, wer nimmt? Wer fragt, wer soll/muss antworten? Was wird/kann anschließend mit dem gefilmten Material passieren?

- In den meisten Filmen wird die Anwesenheit der Kamera und des Filmteams nicht erwähnt und sogar verheimlicht oder versteckt. Hiermit soll die Illusion eines scheinbar neutralen Blicks betont werden, die dem Zuschauer ein völliges Versinken in der Filmwelt ermöglicht. Ein Hinterfragen des Gesehenen oder auch des Prozess des Filmens ist nicht erwünscht. Nennt drei Beispiele von Filmen, in denen ihr komplett in die filmische Illusion eingetaucht seid.

- In manchen Filmen jedoch, so auch in WALCHENSEE FOREVER wird der Prozess des Filmens selbst thematisiert. Hier werden zum Beispiel bewusst Momente verwendet, die in anderen Filmen als sogenannte *Outtakes* herausgeschnitten werden würden. Denkt etwa an die Oma Norma, die sich mehrmals kritisch zur Kamera äußert: „Was filmsten da schon wieder?“ oder „Jetzt tu doch mal das Ding weg!“ Auch die Mutter Anna sagt in einem Moment des Konflikts: „Ich möchte nicht, dass das verewigt wird.“ Trotzdem bleibt es im Film. Sind dies nur lustige Momente, oder wird uns hier auf einer anderen Ebene etwas über die Familienbeziehungen erzählt? Was erfahren wir über das Gefilmt-werden? Was könnte dies mit der *Authentizität* des Films, also mit seiner *Glaubwürdigkeit* zu tun haben?

- Die Regisseurin ist nicht Außenstehende, sondern Teil der porträtierten Familie. Das heißt auch, sie erzählt nicht *über* die Familie Werner am Walchensee, sondern *von* ihr. Sie muss Stellung beziehen, öffnet das eigene Familienalbum und formuliert Fragen an sich selbst. Dies hat ihren Höhepunkt in den Momenten, in denen die Regisseurin plötzlich zur Gefilmten wird. Die Mutter nimmt die Kamera in die Hand und fragt zurück. Das Machtverhältnis wird umgekehrt, die Filmemacherin lässt den *Gegenschuss* zu.



- Führt einen Selbstversuch in Partnerarbeit durch. Ihr braucht dazu eine Kamera (Handy, Tablet, Videokamera). Eine*r ist der*die Interviewer*in, der*die Andere wird befragt. Thema ist eure eigene Familie. Erforscht das komplexe Geflecht aus Beziehungen, in denen euer Gegenüber steckt. Fragt respektvoll, es ist ein sehr persönliches Thema. Wichtige Spielregel: Die Position des*der Fragenden und des*der Antwortenden können mitten im Interview durch die Ansage „Wechsel“ getauscht werden. Es sollte aber jeweils mindestens ein Satz vor der Kamera gesagt werden, und sei es nur „Ich möchte mich dazu nicht äußern“. Beobachtet euch selbst: Wie fühlt ihr euch beim Fragen hinter der Kamera, wie beim Antworten vor der Kamera? Welche Position ist einfacher? Welche ist euch lieber? Tauscht euch im Anschluss über eure Beobachtungen im Klassenplenum aus.

THEMA 5 – DER DOKUMENTARFILM

ARBEITSBLATT 5D

3. Die Filmkritik

Schreibt eine Filmkritik zu WALCHENSEE FOREVER, zum Beispiel für eure Schulzeitung.

Diese sollte in der Einleitung zunächst folgende **Informationen** erhalten:

Titel des Films, Filmart/ Filmgenre,
Name der Regisseurin, Produktionsland,
Erscheinungsdatum und Länge des Films.

In der ersten Hälfte des Hauptteils solltet ihr die **Filmhandlung** beschreiben:

Um was geht es in dem Film?

Wie ist der Film aufgebaut?

Wer sind die Protagonisten*innen?

Welche filmischen Mittel werden eingesetzt und was bewirken sie?

Welche Absichten verfolgt die Regisseurin?

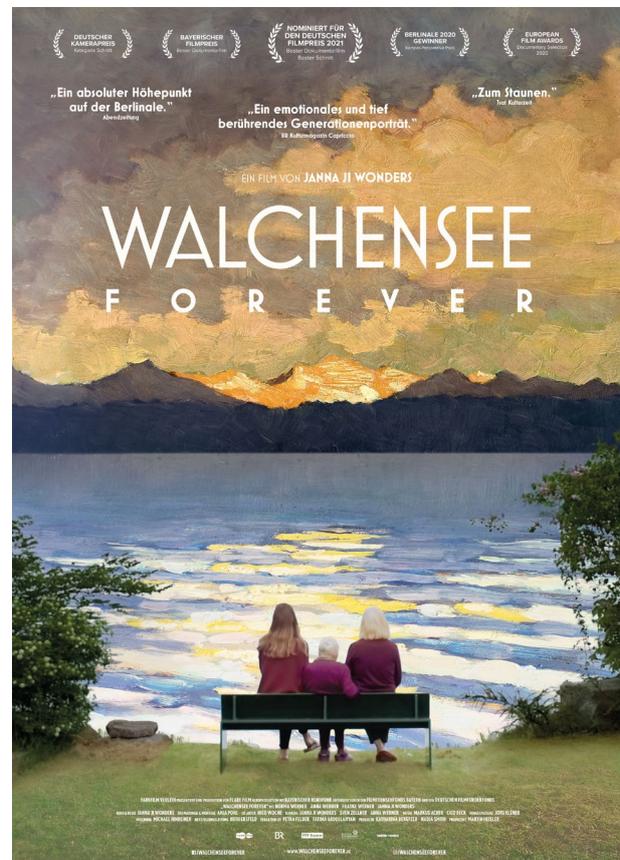
Die zweite Hälfte des Hauptteils enthält das Kernstück der Filmkritik: eure **Meinung** zum Film. Geht darauf ein, ob euch das Thema des Films interessiert und ob ihr die Umsetzung gelungen findet. Wichtig ist, dass ihr eure Meinung begründet.

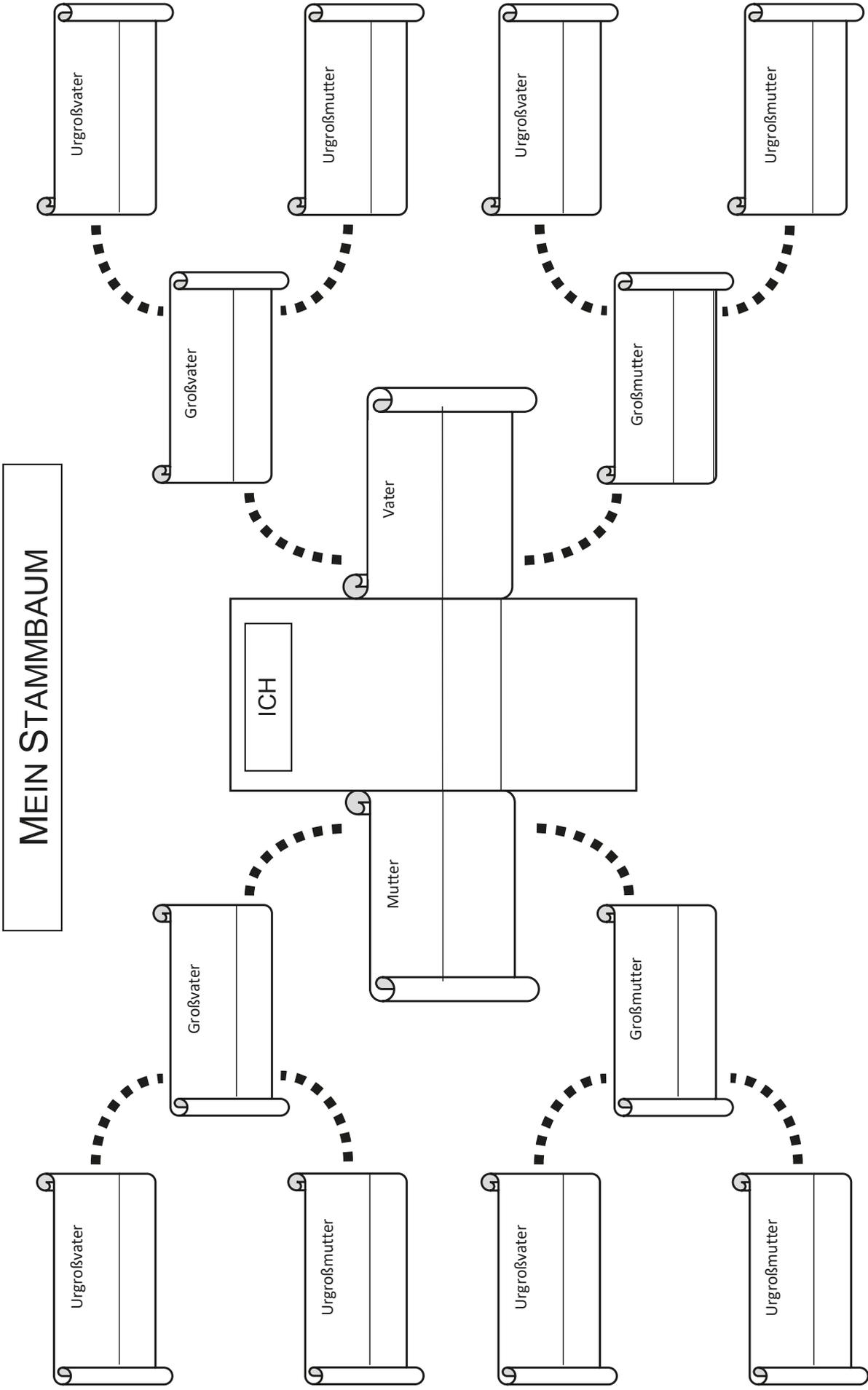
Welche Momente des Films haben euch berührt, beeindruckt oder verstört?

Welche Fragen habt ihr an die Protagonist*innen oder die Regisseurin?

Was soll mit dem Film erreicht werden und was hat er bei euch bewirkt?

Zum Schluss der Filmkritik sprecht ihr eure **Empfehlung** aus: wer sollte sich eurer Meinung nach den Film ansehen, wer eher nicht?





LINKSAMMLUNG

Clips aus dem Film

Filmausschnitt 1 MUSIKVIDEO: <https://vimeo.com/638586892/bf4e50b858>

Filmausschnitt 2 HEIMAT: <https://vimeo.com/638587169/5f17005825>

Filmausschnitt 3 VOLKSMUSIK: <https://vimeo.com/638588055/cb6390cf5e>

Filmausschnitt 4 IDEAL: <https://vimeo.com/638589385/0b42fd95ee>

Filmausschnitt 5 MÄNNER: <https://vimeo.com/638590815/30f7113fc2>

Filmausschnitt 6 AUFBRUCH: <https://vimeo.com/638591929/ba02caa6de>

Filmausschnitt 7 FILMBEGINN: <https://vimeo.com/638592506/860871edfb>

Gesamt: <https://vimeo.com/user/11437917/folder/6117293>

Links zum Film

Webseite des Verleihs mit Trailer und Presseinformationen:

<http://www.farbfilm-verleih.de/filme/walchensee-forever/>

Filmwebseite: <https://walchenseeever.de/>

Gespräch mit der Regisseurin im Rahmen der Nominierung zum Deutschen Filmpreis 2021:

<https://www.br.de/kultur/filmemacherin-janna-wonders-zu-walchensee-forever-100.html>

Webseite der Regisseurin: <https://jannajiwonders.tumblr.com/>

Der Film auf Filmportal:

https://www.filmportal.de/film/walchensee-forever_4a34dfdbcc804fdbbab07bf82cfb9d40

Filmtipp von VisionKino: <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/walchensee-forever/>

Links zu den Inhalten

Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zur 68-er Bewegung:

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung/>

Impressum

Dieses Unterrichtsmaterial wird herausgegeben von

farbfilm verleih GmbH

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

T: +49 30 - 29 77 29 44

F: +49 30 - 29 77 29 79

info@farbfilm-verleih.de

Autorin

Antje Knapp, Kinopädagogin

<https://hinter-die-kulissen.net/>

Kontakt

Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung können Sie sich entweder direkt an ein Kino in Ihrer Nähe wenden oder an den Verleih: info@farbfilm-verleih.de, Telefon: +49 30-29 77 29 44